

Raumordnung

Gastransportleitung Wertingen - Kötz

Teil D: Unterlage zur Natura 2000-Verträglichkeitsvorprüfung

Vorhabenträgerin

bayernets GmbH
Poccistraße 7
80336 München

Technische Planung:

bayernets GmbH
Poccistraße 7
80336 München

Naturschutzfachliche Unterlagen:

Dr. Schober
Gesellschaft für Landschaftsarchitektur mbH
Kammerhof 6
85354 Freising
Tel. 08161 / 3001
zentrale@schober-larc.de

Inhaltsverzeichnis

1	Vorbemerkung	1
2	FHH-Gebiet DE 7528-371	4

1

Vorbemerkung

Die bayernets GmbH plant den Bau einer Gastransportleitung zwischen dem Raum Wertingen und dem Raum Kötz. Die Leitung quert damit die Landkreise Dillingen an der Donau und Günzburg. Daraus ergibt sich eine Gesamtlänge von ca. 40,5 km. Der vorgesehene Leitungsquerschnitt beträgt 700 mm. Am Anfang der Leitung ist die Neuanlage einer Gasdruckregelmess-Station (GDRM) vorgesehen. Weiterhin werden im Abstand von ca. 10 bis 18 km Streckenabsperre-stationen vorgesehen. Die detaillierte Begründung des Vorhabens sowie nähere Angaben zum energiewirtschaftlichen Hintergrund, zum Trassenfindungsprozess sowie detaillierte technische Angaben zur geplanten Leitung sind dem Erläuterungsbericht der bayernets GmbH zu entnehmen (Teil A: Technischer Erläuterungsbericht). Details zu den vorhabenbedingten Wirkungen sind dem Teil B Umweltverträglichkeitsstudie zu entnehmen.

In einem ersten Schritt wird für die geplante Gastransportleitung ein Raumordnungsverfahren durchgeführt. In diesem Zusammenhang wird eine Unterlage für die FFH-Vorprüfung erstellt. Die im Folgenden zugrunde gelegten vorhabenbedingten Wirkungen entstehen insbesondere während der Bauphase. Hierbei handelt es sich um die vorübergehende Flächeninanspruchnahme im Arbeitsstreifen, Emissionen aus dem Baustellenbereich, die bauzeitliche Querung von Fließgewässern sowie um vorübergehende Absenkung von Grundwasser im Rahmen der Bauwasserhaltung bei hoch anstehendem Grundwasser. Da das Projekt vollständig außerhalb von Natura 2000-Gebieten liegt, sind anlage- und betriebsbedingte Auswirkungen für die Schutzgebiete auszuschließen. Eine detaillierte Beschreibung der vorhabenbedingten Auswirkungen ist dem Teil B Umweltverträglichkeitsstudie im Abschnitt 6 zu entnehmen.

In der vorliegenden Unterlage zur FFH-Vorprüfung wird der Bereich bis ca. 6 km um die geplante Gastransportleitung untersucht. In diesem Untersuchungsbereich befinden sich sechs Natura 2000-Gebiete. Die Natura 2000-Gebiete sind im Kartenteil zum Schutzgut "Tiere und Pflanzen" des Teil B Umweltverträglichkeitsstudie dargestellt.

FHH-Gebiet DE 7428-301

Parallel zu der gesamten Länge der Gastransportleitung erstreckt sich in den Donauauen landkreisübergreifend nördlich des Vorhabens das FFH-Gebiet DE 7428-301 "Donau-Auen zwischen Thalfingen und Höchstädt". Die größte Annäherung beträgt minimal ca. 4,5 km. Aufgrund der Entfernung des Vorhabens sowie der verkehrlichen Zerschneidung und der intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Fläche zwischen FFH-Gebiet und Vorhaben und die damit fehlende Vernetzung von Lebensräumen (z. B. Gelbbauchunke, Kammmolch) kann eine vorhabenbedingte Beeinträchtigung des Gebiets sicher ausgeschlossen werden. Auf eine weitere Betrachtung wird daher verzichtet.

FHH-Gebiet DE 7429-301

In ca. 2 km Entfernung vom Vorhaben liegt das FFH-Gebiet DE 7429-301 "Gräben im Donauried nördlich Eppisburg". Dieses umfasst mehrere parallel verlaufende Gräben in der Donauaue in den Gemeinden Holzheim und Villenbach im Landkreis Dillingen a.d. Donau. Auch hier kann eine vorhabenbedingte Beeinträchtigung des Gebietes sicher ausgeschlossen werden, da die Wälder am Hang der Donauauen (Eppisburger Berg, "Mayrholz", etc.) ein natürliches Hindernis für potentielle, aber allenfalls kurzzeitige vorhabenbedingte Wirkungen darstellen. Die im direkten Umfeld des Vorhabens zwischen Zusamaltheim und Holzheim verlaufenden kleineren Fließgewässer in der landwirtschaftlichen Flur entwässern alle nach Osten in die Zusam. Ei-

ne Wirkung auf die Oberflächengewässer des FFH-Gebietes über den Wasserpfad kann ausgeschlossen werden. Somit wird auf eine weitere Betrachtung verzichtet.

FHH-Gebiet DE 7528-371

Das nächstgelegene FFH-Gebiet ist das Gebiet DE 7528-371 "Stubenweiherbach". Dieses befindet sich rd. 1,5 km südöstlich der geplanten Trasse in der Gemeinde Kammeltal im Landkreis Günzburg. Es umfasst mehrere Bachläufe, die zwischen dem Stubenweiher und der Ortschaft Hammerstetten verlaufen und dort in die Kammel münden. Zwischen dem FFH-Gebiet und dem Baufeld der geplanten Gastransportleitung erstrecken sich vorwiegend landwirtschaftlich intensiv genutzte Flächen sowie der Forst "Stubengehau". Diese stellen (natürliche) Filter bzw. Hindernisse für potentielle vorhabenbedingte Wirkungen dar, welche während der Bauzeit vorübergehend zu erwarten sind wie u.a. Staubbelastung der Luft, Gewässerbelastung durch Bauwassereinleitung.

Jedoch besteht für das Gebiet, wenn auch über eine lange Distanz von rd. 5 km durch die Kammel, welcher vorhabenbedingt gequert wird, eine Verbindung zum Vorhabengebiet. Aufgrund dessen wird eine Verträglichkeitsabschätzung (FFH-VA) auf Basis des Formblattes des Bayerischen Landesamtes für Umwelt durchgeführt (vgl. Abschn. 2). Das Natura 2000-Gebiete ist auf Blatt 5 im Kartenteil zum Schutzgut "Tiere und Pflanzen" des Teil B Umweltverträglichkeitsstudie dargestellt.

FHH-Gebiet DE 7628-301

Südlich von Burgau in einer Entfernung von rd. 6 km zur geplanten Gastransportleitung befindet sich das Teilgebiet 01 des FFH-Gebiets DE 7628-301 "Riedellandschaft-Talmoore". Das Teilgebiet umfasst eine Größe von 198 ha, erstreckt sich östlich des Galgenforsts (Bereich Adler- und Herrenberg) sowie östlich des Ettenbeurer Walds (Bereich Birk- und Buchberg) am Westrand der Mindelau und wird durch die Gemeindestraße "GZ17" geteilt.

Aufgrund der Entfernung zum Vorhaben, der fehlenden Verbindung der Oberflächengewässer, der größtenteils intensiven landwirtschaftlichen Nutzung der Fläche zwischen Gebiet und Vorhaben sowie der Barrierewirkung der beiden Forste kann eine vorhabenbedingte Beeinträchtigung des Gebiets sicher ausgeschlossen werden. Auf eine weitere Betrachtung wird daher verzichtet.

SPA-Gebiet DE 7330-471

Das nächstgelegene SPA-Gebiet (Vogelschutzgebiet) ist das Teilgebiet 01 des Gebiets DE 7330-471 "Wiesenbrüterlebensraum Schwäbisches Donauried". Das Teilgebiet befindet sich in einer Entfernung von rd. 1,7 km nördlich der geplanten Gastransportleitung. Hierbei handelt es sich um ein rd. 308 ha großes Gebiet, welches ein Mosaik aus landwirtschaftlich genutzten Flächen, mehreren Gräben und Weiher umfasst.

Anlage- bzw. betriebsbedingte Wirkungen auf das Gebiet sind aufgrund der Projektcharakteristik ausgeschlossen. Aufgrund der Distanz zwischen Vorhaben und Gebiet ergeben sich auch keine baubedingten Wirkungen (Lärm, Scheuchwirkungen, Einträge über Wasser- bzw. Luftpfad) auf das Gebiet. Auch auf Teillebensräume außerhalb des Gebietes sind anlage- bzw. betriebsbedingte Wirkungen auszuschließen. Die bauzeitlich in Anspruch genommenen Bereiche haben keine Bedeutung als essentielle Nahrungshabitate, Fortpflanzungs- und Ruhestätten der gemeldeten Arten des Gebiets. Eine Rolle spielen auch die unterschiedlichen Naturräume. Eine vorhabenbedingte Beeinträchtigung des Gebietes und seiner Bestandteile kann daher sicher ausgeschlossen werden. Somit wird auf eine weitere Betrachtung verzichtet.

SPA-Gebiet DE 7428-471

Das Teilgebiet 09 des SPA-Gebiets (Vogelschutzgebiet) DE 7428-471 "Donauauen" befindet sich in einer Entfernung von rd. 2,5 km nordwestlich der geplanten Gastransportleitung. Bei dem Teilgebiet handelt es sich um den rd. 319 ha großen Forst "Bertenau".

Anlage- bzw. betriebsbedingte Wirkungen auf das Gebiet sind aufgrund der Projektcharakteristik ausgeschlossen. Aufgrund der Distanz zwischen Vorhaben und Gebiet ergeben sich auch keine baubedingten Wirkungen (Lärm, Scheuchwirkungen, Einträge über Wasser- bzw. Luftpfad) auf das Gebiet. Auch auf Teillebensräume außerhalb des Gebietes sind anlage- bzw. betriebsbedingte Wirkungen auszuschließen. Die bauzeitlich in Anspruch genommenen Bereiche haben keine Bedeutung als essentielle Nahrungshabitate, Fortpflanzungs- und Ruhestätten der gemeldeten Arten des Gebiets. Eine vorhabenbedingte Beeinträchtigung des Gebietes und seiner Bestandteile kann daher, auch im Hinblick auf die unterschiedlichen Naturräume, sicher ausgeschlossen werden. Somit wird auf eine weitere Betrachtung verzichtet.

2 FHH-Gebiet DE 7528-371

A Grundinformation			
Name des Projektes oder Plans	Gastransportleitung Wertingen – Kötz (WK51), DN 700, MOP 100 bar, parallel zur vorhandenen Gastransportleitung SV50		
Natura 2000-Gebiet	Nr. DE 7528-371	Name Stubenweiherbach	FFH oder/und SPA FFH
Kurze Beschreibung des Projektes oder Plans	Bau einer Gastransportleitung zwischen dem Raum Wertingen und dem Raum Kötz in den Landkreisen Dillingen a.d.Donau und Günzburg. Die Leitung hat eine Länge von ca. 40,5 km und weist einen Durchmesser von 700 mm (DN 700) auf. Am Anfang der Leitung ist die Neuanlage einer Gasdruckregelmess-Station (GDRM) vorgesehen. Weiterhin werden im Abstand von ca. 10 bis 18 km Streckenabsperstationen vorgesehen.		
Vorliegende Unterlagen	Standard-Datenbogen, Gebietsbezogene Erhaltungsziele, Bay. Biotopkartierung, Datenbankauszug bay. Artenschutzkartierung, Technische Planung zum Projekt		
Vorhabensträger (Name, Adresse, Telefon, Fax, E-Mail)	bayernets GmbH Poccistraße 7 80336 München		
Genehmigungsbehörde	Regierung von Schwaben		
Naturschutzbehörde	Höhere Naturschutzbehörde an der Regierung von Schwaben Untere Naturschutzbehörde am Landratsamt Günzburg		

B Durch das Vorhaben <i>betroffene</i> Schutzgüter gemäß Erhaltungsziel/Schutzzweck		
LRT/Arten	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
91E0*: Auenwälder mit <i>Alnus glutinosa</i> und <i>Fraxinus excelsior</i> (<i>Alno-Padion</i> , <i>Alnion incanae</i> , <i>Salicion albae</i>)	Keine vorhabenbedingte Wirkungen (bau-, anlagen- oder betriebsbedingt) auf den Stubenweiherbach einschl. Einzugsgebiet.	keine
1032: Bachmuschel (<i>Unio crassus</i>)	Keine vorhabenbedingte Wirkungen (bau-, anlagen- oder betriebsbedingt) auf den Stubenweiherbach einschl. Einzugsgebiet.	keine
1093*: Steinkrebs (<i>Austropotamobius torrentium</i>)		

C Summationswirkung			
Ist das geplante Vorhaben im Zusammenwirken mit anderen Projekten oder Plänen geeignet, die für die Erhaltungsziel/Schutzzweck maßgeblichen Bestandteile des Natura 2000-Gebietes offensichtlich oder möglicherweise erheblich zu beeinträchtigen?			
LRT/Arten	Projekt/Plan	Wirkfaktoren (bau-, anlagen-, betriebsbedingt)	Mögliche erhebliche Beeinträchtigungen
Aufgrund der fehlenden Beeinträchtigungen keine Summationswirkungen denkbar.			

D Ergebnis	
Aufgrund der oben durchgeführten FFH-VA sind erhebliche Beeinträchtigungen der Erhaltungsziele auszuschließen	
<input checked="" type="checkbox"/> ja	Vorhaben ist mit dem Schutzzweck bzw. den Erhaltungszielen verträglich
<input type="checkbox"/> nein	FFH-VP erforderlich
<input type="checkbox"/> Im Rahmen der oben durchgeführten FFH-VA konnte keine eindeutige Klärung der Auswirkungen auf die Erhaltungsziele herbeigeführt werden; es verbleiben Zweifel	FFH-VP erforderlich

Die FFH-VA wurde durchgeführt	
am 06.10.2020	von Dr. Schober Gesellschaft für Landschaftsplanung mbH, Kammerhof 6 85354 Freising
Unterschrift	

Die FFH-VA wurde an die uNB zur Eingabe in die VA/VP-Datenbank weitergegeben	
am	von
Unterschrift	